

Peek & Cloppenburg Nord: Schlanke Linie mit Linux auf xSeries.



Überblick

■ Die Aufgabe

Für die Einführung von SAP R/3 sollte eine Plattform gefunden werden, die die Anforderungen von Peek & Cloppenburg hinsichtlich hoher Leistungsfähigkeit und niedriger Kosten abdeckt

■ Die Lösung

Industrie: Handel

Applikation: SAP R/3

Software: SuSE Linux;

DB2 Universal Database;

Tivoli Storage Manager

Hardware: IBM @server xSeries

■ Die Vorteile

Peek & Cloppenburg verfügt nun über ein sehr performantes System, das schnell und problemlos in Produktivbetrieb ging und mit niedrigen Anschaffungs- und Betriebskosten glänzt

Schritte über die Grenzen.

Holländische Kaufleute waren es, die 1869 in Rotterdam Peek & Cloppenburg gründeten. 1901 wurden die ersten deutschen Filialen eröffnet. Daraus entstanden zwei voneinander unabhängige Unternehmen mit Zentralen in Hamburg und Düsseldorf. Zu Peek & Cloppenburg Nord gehören heute 26 Filialen an Standorten innerhalb und außerhalb Deutschlands, von Bielefeld über Kiel bis Dresden und Wrocław, Polen. Peek & Cloppenburg verkauft Kleidung für die ganze Familie, von internationalen Marken, hoher Qualität und mit einem bekannt günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis.

Das Erfolgsrezept des alteingesessenen hanseatischen Handelsunternehmens lautet: an bewährten Grundsätzen festhalten, aufgeschlossen sein für neue Ideen und Entwicklungen. Das gilt auch für die IT-Lösung. So ließ es jetzt seine SAP R/2 unter VSE/ESA durch SAP R/3 unter Linux auf IBM @server xSeries und DB2 Universal Database (UDB) ablösen. Besonders die Kostenvorteile überzeugten die IT-Leute bei Peek & Cloppenburg Nord, das, wie viele mittelständische Unternehmen, nach einer stabilen, aber auch bezahlbaren Alternative zu anderen Betriebssystemen für seine SAP Anwendungen suchte.

„Die anstehende Erneuerung unserer SAP Lösung wurde im Haus von verschiedenen Seiten beleuchtet und diskutiert“, blickt Andreas Piellusch vom EDV Service-Zentrum bei Peek &

Cloppenburg in Hamburg zurück. Er ist mit zwei Kollegen für den Bereich UNIX®/AIX und Datenbanken verantwortlich. „Wir sind schon längere Zeit mit Linux vertraut und verwenden es für Komponenten unserer Firewall“, sagt Andreas Piellusch. „Jetzt wollten wir ein wichtiges Produktivsystem unter Linux laufen lassen, weil wir von der Leistungsfähigkeit, der leichten Administrierbarkeit und der Sicherheit überzeugt sind. Für uns ein strategischer Schritt in die Open-Source-Zukunft.“ Nach dem Sizing ergaben die Vergleichsdaten rasch, dass eine Implementierung auf Intel®-Servern mit Linux die Lösung mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis darstellen würde. Die niedrigen Hardware-Kosten für die xSeries unterstützten diese Entscheidung. Kick-off war am 27. März 2003, erster Testlauf im September, und der Produktivbetrieb startete am 24. November. Der SAP Partner, der Peek & Cloppenburg bei der Implementierung zuverlässig unterstützte, bezeichnete den Projektzeitplan als 'sportlich'.

Als Datenbanksystem kam nur DB2 Information Management Software in Frage. Andreas Piellusch: „Wir setzen im Unternehmen ausschließlich DB2 ein, da wir bereits gute Erfahrungen mit DB2 auf unseren Hostsystemen haben und das Know-how im Hause vorhanden ist. Deshalb fiel uns die Entscheidung aus technischer Sicht für DB2 auch als Datenbank für die Linux-Lösung leicht.“ Im Zuge der SAP Einführung wurde mit DB2 UDB 8.1 die neueste Version eingeführt.

„Mit Linux auf xSeries haben wir eine leistungsfähige, offene Plattform für unsere SAP Anwendungen geschaffen, die besonders wirtschaftlich ist.“

Andreas Piellusch, EDV Service-Zentrum,
Peek & Cloppenburg, Hamburg

„Für die Installation war alles sehr gut vorbereitet“, stellt Andreas Piellusch fest. IBM und SAP lieferten zur Implementierung exakte Vorgaben für die Plattform und die Release-Stände von Applikation, Datenbank und Kernel. Die Installation der Datenbank und der SAP Module FI, FI-AA und CO verlief entsprechend reibungslos. FTP-Schnittstellen für den allabendlichen Datenexport zum Warenwirtschaftssystem wurden geschaffen, Daten wurden in die neuen Verzeichnisse und Tabellen übernommen und auf Konsistenz geprüft und die Reports angepasst. Rollen und Berechtigungen wurden eingerichtet. Auch die Integration in die Datensicherung gehörte zu den normalen Implementierungsaufgaben. Die Datensicherungen für alle Systeme außer dem Host werden seit 2002 über Tivoli Storage Manager erledigt. Die Umstellung von SAP R/2 nach SAP R/3 nahm lediglich ein Wochenende in Anspruch.

Peek & Cloppenburg setzt SuSE Linux Enterprise Server 8 ein, eine von SAP zertifizierte Linux-Version. Als Datenbank-Server dient ein IBM **@server** xSeries 345 mit zwei CPUs Intel Xeon® mit 2,4 GHz. Applikations-Server ist ein IBM **@server** xSeries 235, ebenfalls ein Zwei-Wege-System. Beide Rechner verfügen über 2,5 GB Hauptspeicher. Zum Testen und Entwickeln steht ein weiteres, aus zwei Rechnern spiegelbildlich aufgebautes System bereit. Es dient für den Notfall auch als Stand-by-System, auf das manuell

umgeschaltet werden kann. „Für unsere Anforderungen an die Systemverfügbarkeit eine gute Lösung“, bewertet Andreas Piellusch die Technik. „Mit den xSeries-Servern und Linux als sicherem und zuverlässigem Betriebssystem setzen wir auf Stabilität bei überschaubarem Kostenaufwand.“

Das SAP System ist auf 106 Anwender ausgelegt. Die meisten davon arbeiten in der Zentrale in Hamburg, aber auch in den Filialen wird remote auf das System zugegriffen: Zum einen zieht sich die Geschäftsstellenleitung aktuelle Reports und zum anderen werden täglich die Kassenabschlüsse abgeglichen.

„Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren von dem einfachen und sicheren Umgang mit dem neuen System schnell begeistert“, berichtet Dieter Grubba, verantwortlich für die SAP Basisbetreuung im Unternehmen. Die grafische Oberfläche wurde nach den Anforderungen bei Peek & Cloppenburg komfortabel und mit relativ vielen Funktionen eingerichtet. „Performance-Probleme gibt es überhaupt keine.“ Und Andreas Piellusch ergänzt: „Das System läuft völlig problemlos. Es gab während der gesamten Einführungsphase keine Schwierigkeiten, auch aus Sicht der System- und Datenbankadministration nicht. Die schnelle, reibungslose Implementierung und Integration gibt uns Zeit für unsere nächsten großen IT-Projekte.“



IBM Deutschland GmbH
70548 Stuttgart
ibm.com/de

Die IBM Homepage finden Sie unter:
ibm.com
ibm-sap.com

IBM, das IBM Logo, das e-Logo, **@server**, xSeries, Tivoli, AIX, DB2 Universal Database und DB2 sind Marken oder eingetragene Marken der International Business Machines Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Intel und Xeon sind eingetragene Marken der Intel Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

UNIX ist eine eingetragene Marke der Open Group in den USA und/oder anderen Ländern.

Marken anderer Unternehmen/Hersteller werden anerkannt.

Diese Erfolgsgeschichte verdeutlicht, wie ein bestimmter IBM Kunde Technologien/Services von IBM und/oder einem IBM Business Partner einsetzt. Die hier beschriebenen Resultate und Vorteile wurden von zahlreichen Faktoren beeinflusst. IBM übernimmt keine Gewährleistung dafür, dass in anderen Kundensituationen ein vergleichbares Ergebnis erreicht werden kann. Alle hierin enthaltenen Informationen wurden vom jeweiligen Kunden und/oder IBM Business Partner bereitgestellt. IBM übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Informationen.

© Copyright IBM Corporation 2004
Alle Rechte vorbehalten.

IBM Form GK12-3907-00 (03/2004)